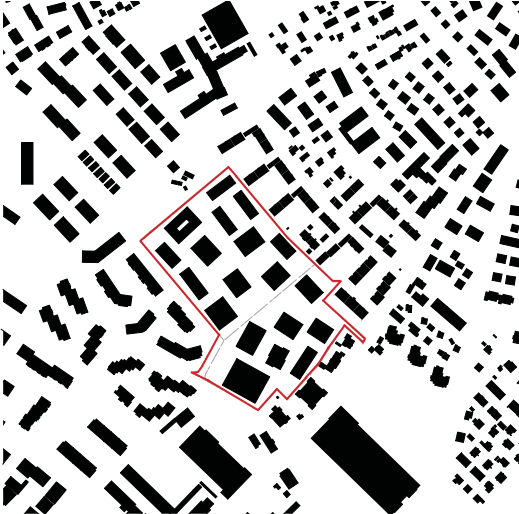




HUSISTEIN &
PARTNER AG
BÜRO FÜR
ARCHITEKTUR
UND PLANUNG

Schachenallee 29
Postfach
5001 Aarau 1

T +41 62 823 25 27
info@husistein.com
husistein.com



⌚ Schwarzplan 1:10'000

Auftraggeber
Stadt Thun -Planungsamt und Amt für Stadtlie-
genschaften / Frutiger AG Immobilienentwick-
lung / Bernische Pensionskasse

Teilleistungen
Präqualifikationsverfahren, Studienauftrag

Nutzungsprogramm

Wohnungen	551
Gewerbe	16

Termine

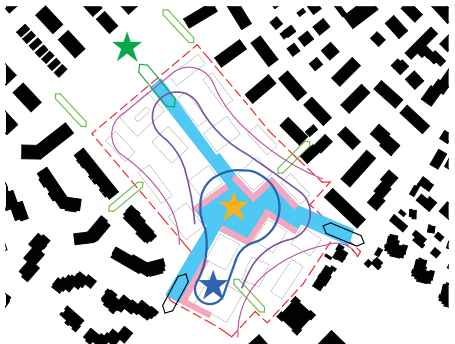
Wettbewerb	2019
------------	------

Kennwerte

Grundstück (m²)	45'406
GFZ (m²)	1.63
GF (m²)	74'095
GV (m³)	309'991

Team
Philipp Husistein, Wolfgang Fehrer, Dominik
Marfurt, Peter Ditrih, Judit Jakab, Dominique
Turzer

Team extern
Westpol Landschaftsarchitektur, Cabane
Partner -
Urbane Strategien und Entwicklung GmbH



--- Bearbeitungsperimeter
--- Bereich hoher Bauten
--- Bereich mittelhoher Bauten
--- Bereich niedrigerer Bauten
--- Strukturbildender Freiraum
--- publikumsorientierte EG Nutzungen

--- fussläufige Quartiersvernetzung
--- Hauptvernetzung Grünräume
--- Hauptvernetzung MIV und ÖV
--- Schwerpunkt Freiraum
--- Quartiersversorgung
--- Schwerpunkt Grünraum

Masterplan

1918 BOST WW

Studienauftrag für Arealüberbauung „Bostudenzelg“ in
Thun, 2. Rang

Das unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Gebiet Bostu-
denzelg liegt südlich von Thun im Ortsteil Neufeld und
soll in mehreren Etappen entwickelt werden. Das Areal
schliesst an das nordöstlich gelegene Stadtquartier Dür-
renast mit kleinteiliger Bebauung an, andererseits grenzt
es an die grossmasstäblichen, industriellen Bauten des
Gebiets Schoren im Süden. Das entstehende Quartier ver-
fügt über Scharnier- und Zentrumsfunktionen.

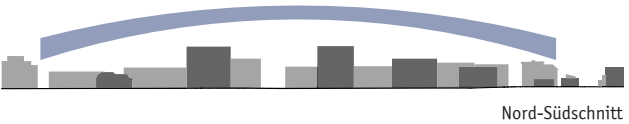
Unser Konzept gliedert das Bostudenzelg-Quartier in
einzelne etappierbare Baubereiche, deren verbindendes
Rückgrat ein zusammenhängender Freiraum ist. Wie drei
Äste eines Y bilden die Freiräume die Hauptschlagader des
neuen Stadtteils, welche von aussen auf einen Zentrums-
platz hinstreben. Hier hauchen unterschiedliche Nutzun-
gen in den Erdgeschoss dem Quartier Leben ein. Der
Freiraum selbst ist als baumbestandener urbaner Platz mit
unterschiedlichen Spiel- und Erholungsangeboten konzi-
piert.

Die Überbauung entwickelt sich vom Zentrum her, wo mit
zehngeschossigen Bauten ein städtebaulicher Akzent ge-
setzt wird. Daran anschliessende Gebäude stufen sich zu
den benachbarten Wohnquartieren hin ab. Unterschiedli-
che Bautypologien vermeiden eine Monokultur. Die Wohn-
bauten verfügen über planerische Flexibilität, die eine
Justierung im Planungsprozess zulassen. Es sind sowohl
Miet- wie auch Eigentumswohnungen vorgesehen.

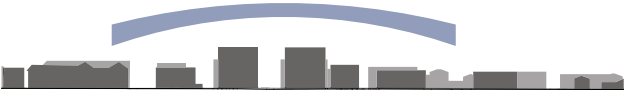
Die Überbauung wird im Minergie-P Standard ausge-
führt. Die Wärmeversorgung erfolgt über Grundwasser-
Wärmepumpen in Kombination mit Solarkollektor- und
Photovoltaikanlagen. Bepflanzungen verschiedener Art,
Flachdachbegrünungen sowie die Ausrichtung der Be-
bauungsstruktur, welche für eine ideale Durchlüftung der
gesamten Überbauung sorgt, optimieren das Klima Quar-
tiers.

Spezielle Eigenschaften

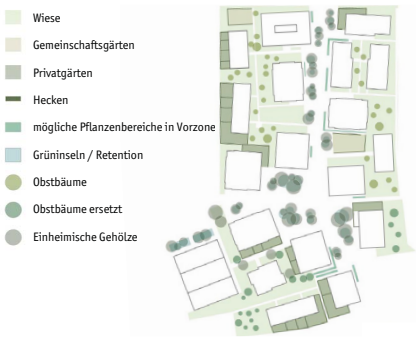
Etappierte Arealentwicklung, Minergie-P Standard



Nord-Südschnitt



Ost-Westsschnitt
Höhenentwicklung



Grünflächen



Zonierung



⌚ Situationsplan 1:2000



Visualisierungen